

# **Standortentwicklungskonzeption für den Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde/Spree**



## **4. Fortschrittsbericht und Anmeldung neuer prioritärer Projekte**

Fürstenwalde/Spree, im Juni 2010

## 1 Einleitung

Die Staatskanzlei der Landesregierung Brandenburg hat alle Regionalen Wachstumskerne (RWK) dazu aufgefordert, bis zum 15.6.2010 über den Umsetzungsstand der – im Zuge der Neuausrichtung der Förderpolitik des Landes – in den vergangenen Jahren beschlossenen prioritären Projekte zu berichten und damit verbunden zugleich die Option eröffnet, weitere prioritäre Projekte mit standortbildenden Potenzialen für den RWK zu benennen. Diese Berichterstattung soll Gegenstand für bilaterale Gespräche zwischen der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost und den RWK werden, die für den August/September 2010 geplant sind.

Der RWK Fürstenwalde/Spree hat die Überprüfung und Aktualisierung des Standortentwicklungskonzeptes (SEK) als EFRE-TH-Maßnahme im Herbst 2009 eingereicht. Damit werden die folgenden Aufgaben und Ziele verfolgt:

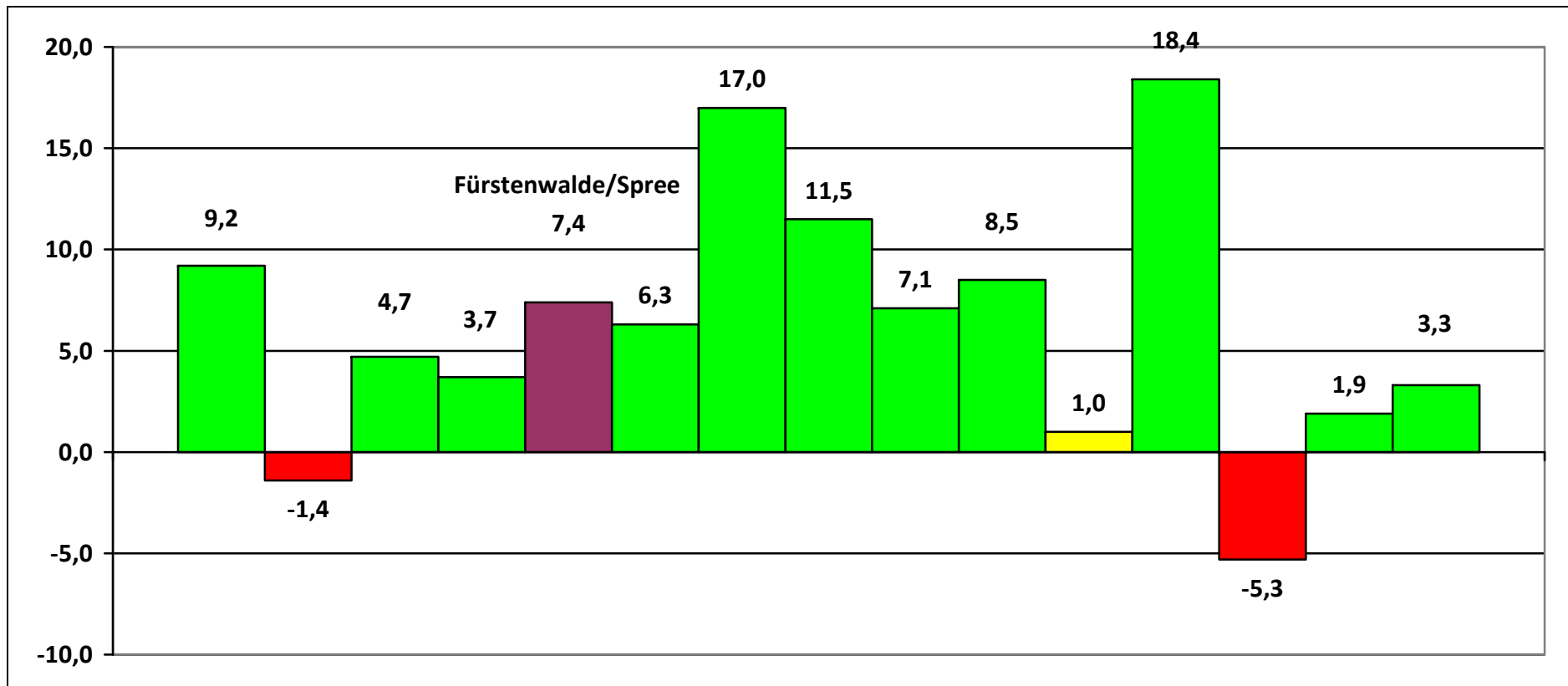
- Aktualisierung der sozioökonomischen Analyse für den RWK Fürstenwalde/Spree;
- Vertiefung der sozioökonomischen (quantitativen und qualitativen) Analyse im Untersuchungsfeld Wirtschaftsstruktur, Branchenkompetenzen und Wachstumspotenziale der Unternehmen am RWK, um so das SEK um eine sektorale Analyse der Wirtschaftsstruktur und -potenziale am RWK Fürstenwalde/Spree zu ergänzen;
- Verdichtung der Befunde aus der sozioökonomischen Analyse in einer SWOT-Analyse;
- Überprüfung der Entwicklungsziele, der Handlungsfelder und -ansätze des Standortentwicklungskonzeptes 2006 auf der Basis der vorangegangenen Analyseschritte sowie die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und weiteren prioritären Projekten.

Die Ergebnisse der SEK-Aktualisierung werden Ende September 2010 vorliegen. Vor diesem Hintergrund hat der RWK Fürstenwalde/Spree im aktuellen Fortschrittsbericht darauf verzichtet, eine detaillierte Analyse der sozioökonomischen Situation und Entwicklung vorzunehmen. Der vorliegende 4. Fortschrittsbericht des RWK Fürstenwalde/Spree zielt vielmehr darauf ab,

- ausgewählte weitere standortstärkende Aktivitäten des RWK und seiner Partner aufzuzeigen;
- den Umsetzungsstand der bisher vom RWK eingereichten prioritären Projekte darzustellen;
- neue Projekte zu benennen, die aus Sicht des RWK von Bedeutung für den Standort Fürstenwalde/Spree sind und denen daher von der

Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost sowie anschließend vom Kabinett der Landesregierung Brandenburg Priorität eingeräumt werden sollte.

**Übersicht 1 Beschäftigungsentwicklung 2005-2009 in Fürstenwalde/Spree im Vergleich der Regionalen Wachstumskerne**



Quelle: Statistik-Service Ost der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

## 2 Wichtige Aktivitäten im RWK Fürstenwalde/Spree seit dem 3. Fortschrittsbericht im Jahr 2009

Auch in den vergangenen zwölf Monaten wurden Vorhaben entwickelt bzw. weiter vorangebracht, die kurz-, mittel- oder langfristig von großer Bedeutung für die weitere sozioökonomische Entwicklung des RWK Fürstenwalde/Spree sein werden. Diese Aktivitäten ordnen sich in die im Standortentwicklungskonzept des RWK formulierten Entwicklungsziele ein.

Hinzuweisen ist darauf, dass es sich bei diesen Vorhaben einerseits um solche handelt, die in den vergangenen Jahren als prioritäre Projekte in das Standortentwicklungskonzept von 2006 bzw. dessen Fortschreibungen Eingang gefunden haben und andererseits aber auch um solche Aktivitäten, die ergänzend dazu durch den RWK Fürstenwalde/Spree eigenständig auf den Weg gebracht wurden.

Die Umsetzungsstände der noch laufenden Maßnahmen, die beim Kabinett der Landesregierung Brandenburg vom RWK Fürstenwalde/Spree eingereicht wurden, werden in der ANLAGE 1 ausführlich beschrieben. Ergänzend dazu soll nachstehend aber auch auf den Entwicklungsstand einzelner weiterer sowie übergreifender Aktivitäten eingegangen werden.

**Gewerbeflächen:** Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Neuansiedlung von Unternehmen und der Erweiterung bestehender Unternehmen am Standort haben sich die verfügbaren, kurzfristig zu erschließenden Gewerbeflächen deutlich verknappt. Vor diesem Hintergrund hat der RWK Fürstenwalde/Spree 2009 aus eigenen Mitteln eine Gewerbeflächenanalyse in Auftrag gegeben. Mit dieser Gewerbeflächenanalyse wurde einerseits die Auslastung bestehender Gewerbeflächen erfasst sowie andererseits geeignete Potenzialflächen identifiziert und auf ihre mögliche zukünftige Nutzung als gewerbliche Bauflächen hin analysiert. Ziel ist es damit, ein breit gestreutes Portfolio an Gewerbeflächen für unterschiedliche Unternehmensbedarfe – von der Erweiterung am Betriebsstandort bis hin zu Neuansiedlungen – am RWK Fürstenwalde/Spree vorrätig zu halten. Hierzu hat der RWK entsprechende Aktivitäten eingeleitet, so dass als kurzfristig verfügbare und auch zu vermarktende Flächen zur Verfügung stehen:

- Gewerbliche Baufläche Hegelstraße (ehemals Staatsreserve), die mit ca. 40 ha die größte zusammenhängende und kurzfristig verfügbare Gewerbefläche ist. Eine 100 %-Tochtergesellschaft der Stadt Fürstenwalde/Spree hat die Flächen im Rahmen eines Erbbaupachtvertrags mit einer Kaufoption erworben. Aus den Mitteln des Konjunkturpaketes II stellte die Landesregierung ca. 1 Mio. EURO für die Erschließung der Gewerbefläche bereit. Mit diesen Mitteln werden bis Herbst 2010 eine ca. 850 m lange Erschließungsstraße mit Wendehammer und entsprechenden Versorgungsleitungen und -infrastrukturen gebaut. Damit sind dann die wichtigsten infrastrukturellen Grundlagen gegeben, um die gewerbliche Baufläche zu vermarkten und bedarfsgerecht sukzessive weiter zu erschließen.
- Gewerbliche Baufläche Lise-Meitner-Straße (ehemals Preussenwald): Hier reagierte die Stadt auf die Anfrage eines Fürstenwalder Unternehmens, welches seine Produktionskapazitäten perspektivisch erweitern will. Die Flächen wurden ebenfalls von einer 100 %-Tochtergesellschaft der Stadt Fürstenwalde/Spree in Erbbaupacht übernommen. Das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplans für die ca. 14 ha große Fläche läuft.

Als Erweiterungsfläche für Bestandsunternehmen des angrenzenden Gewerbegebiets Langewahler Straße/Tränkeweg soll eine Fläche von bis zu 170.000 qm zwischen Oder-Spree-Kanal und dem Gewerbegebiet als gewerbliche Baufläche entwickelt werden. Das Areal wird bislang nur zu einem geringen Teil gewerblich genutzt. Für den größten Teil dieser Fläche sind Abriss- und Beräumungsarbeiten, Altlastenbeseitigung sowie die innere Erschließung erforderlich.

Als mittelfristig zu entwickelnde gewerbliche Baufläche wird der Flugplatz Fürstenwalde anvisiert. Für die Nutzung des Gesamtareals von insgesamt ca. 100 ha liegen konkrete Anfragen eines Investors vor, um einen Solarpark auf einer Fläche von bis zu 60 bis 70 ha anzusiedeln. Die restliche Fläche des Flugplatzareals von insgesamt 30 bis 40 ha soll perspektivisch als gewerbliche Baufläche entwickelt und schrittweise erschlossen werden. Die Stadt Fürstenwalde/Spree wird deshalb zunächst die planerischen Grundlagen hierfür schaffen und bereitet die Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplans vor.

Das durch die „Initiative Fach- und Nachwuchskräfteversicherung“ des RWK Fürstenwalde/Spree angestoßene und im Rahmen des BMBF-Programms Perspektive Berufsabschluss geförderte Projekt **„Fürstenwalder Übergangsmanagement Schule-Beruf“** nahm im August 2008 seine Arbeit auf. Übergreifende Zielstellung des Projektes ist der Aufbau und die nachhaltige Stabilisierung eines lokal verankerten Systems des Übergangsmanagements, welches die entscheidenden Akteure zusammenführt, mögliche Lücken zwischen den jeweiligen Verantwortungsbereichen identifiziert und durch entsprechende Aktivitäten an diesen bislang unausgefüllten Schnittstellen dafür sorgt, dass Jugendliche beim Übergang an der 1. Schwelle optimal und entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen unterstützt werden sowie der Nachwuchskräftebedarf von Unternehmen befriedigt wird. Das Projekt ergänzt damit gezielt bereits vorhandene Projekte, Initiativen und Aktivitäten der verschiedenen Akteure vor Ort und bindet diese in ein Gesamtkonzept ein. An den identifizierten Lücken setzt das Projekt mit gezielten eigenen Angeboten bzw. Teilprojekten an. Wichtige Aktivitäten zur Koordinierung und Initiierung von neuen Aktivitäten waren u. a.:

- die Initiierung einer regelmäßigen Runde aller Schulleiter/innen der allgemein bildenden Schulen in Fürstenwalde/Spree als Plattform für einen regelmäßigen Austausch;
- die Veranstaltungsreihe „Eltern und Jugendliche stellen Berufe vor“ als niedrigschwelliges Angebot, welches darauf abzielt, Berufsinformationen zu einzelnen Berufsfeldern durch aktive Einbeziehung von Eltern und Jugendlichen sowie durch gemeinsames Tun zu vermitteln. Bisher wurden drei Berufsfelder vorgestellt („Alles rund ums Kochen“, „Gärtnern und mehr“ sowie „Alles rund um die Berufsbilder Friseur/in und Kosmetiker/in“). Die Veranstaltungen wurden bisher von insgesamt 110 Eltern und Jugendlichen besucht;
- die 1. Fürstenwalder Berufsorientierungswoche, die vom 19.4. bis 23.4.2010 stattfand und zahlreiche Informations- sowie Exkursionsangebote für Eltern, Jugendliche, Fachleute und weitere Interessierte unterbreitete;
- die Fürstenwalder Ausbildungsbörse, die am 27.1.2010 zum dritten Mal stattfand. 80 Aussteller boten zusammen 1.313 Ausbildungsmöglichkeiten, darunter 621 betriebliche und 692 vollzeitschulische bzw. andere Ausbildungsplätze in insgesamt 69 Ausbildungsberufen im Dualen System sowie 41 Ausbildungsmöglichkeiten in weiteren Bildungsgängen;
- Die internetbasierte, regionale Ausbildungsplatzdatenbank [www.ausbildung-los.de](http://www.ausbildung-los.de) mit Informationen zu Ausbildungsplatzangeboten in Fürstenwalde und Umgebung;

- Die Realisierung eines Übergangspanels: Um Informationsgrundlagen für die Arbeit des Übergangsmagements zu schaffen, werden seit 2009 die Schulabgänger/innen nach ihren Einmündungswünschen und -erfolgen in weiterführende Ausbildungsgänge bzw. in das Erwerbsleben befragt sowie in einer regelmäßigen jährlichen Wiederholungsbefragungen nach den tatsächlich erfolgten Einmündungen in weiterführende schulische oder berufliche Ausbildungen befragt.

**Kooperationsvereinbarung TH Wildau und Regionalem Wachstumskern:** Am RWK Fürstenwalde/Spree sind weder Hochschul- und Forschungseinrichtungen im Allgemeinen noch unternehmensbezogene Forschungs- und Entwicklungsdienstleister im Besonderen angesiedelt. Unabhängig davon sind zahlreiche Unternehmen am Standort auf den Wissenstransfer aus derartigen Institutionen angewiesen, um langfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern zu können. Während größere und konzerngebundene Unternehmen im RWK (Duktil Guss, EON.edis, Goodyear Dunlop Tires, Lacufa, NCC u. a.) diesen Standortnachteil kompensieren können, sind kleine und mittlere Unternehmen im RWK Fürstenwalde/Spree auf externe Unterstützung beim Wissenstransfer angewiesen, da diese nicht über hinreichende interne Ressourcen verfügen, um den notwendigen Transfer effektiv und effizient realisieren zu können. Vor diesem Hintergrund zielt der RWK darauf ab, ergänzend zu den bestehenden Hochschul- und Branchentransferstellen im Land Brandenburg, eine Regionale Transferstelle in Fürstenwalde/Spree anzusiedeln. Als ersten Schritt zur Umsetzung dieses Zieles schlossen am 8. Januar 2010 der RWK Fürstenwalde/Spree und die TH Wildau eine Kooperationsvereinbarung ab. Die Kooperation erstreckt sich auf die Gebiete der Aus- und Weiterbildung, der Forschung und Entwicklung sowie des Wissens- und Technologietransfers. Die Aktivitäten der beiden Partner werden jährlich in einem Arbeitsplan fixiert.

In einem ersten Schritt gilt es zunächst, die Angebote der Kooperationsvereinbarung sowohl den Unternehmen und Multiplikatoren im RWK als auch an der TH Wildau bekannt zu machen. Deshalb sind in der Kooperationsvereinbarung die wechselseitige Information über und Beteiligung an Messen und Informationsveranstaltungen vereinbart worden, wie z. B. die wechselseitige Teilnahme an der Fürstenwalder Ausbildungsbörse, der Firmenkontaktmesse und dem Tag der offenen Tür oder der Austausch von Informationen über Studienangebote einerseits und Arbeitsplatzangebote andererseits. Darüber hinaus wurde die RWK-Veranstaltung „Starke Standorte“ am 22.4.2010 genutzt, um die Angebote der TH Wildau vor einem größeren Unternehmerkreis zu präsentieren.

Für den weiteren Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist die Etablierung einer Vorlesungsreihe der TH Wildau in Fürstenwalde/Spree geplant sowie umgekehrt die Möglichkeit vorgesehen, dass Praktiker/innen aus Unternehmen und Verwaltung des RWK an der TH Wildau Gastvorlesungen halten. Zur Sicherung des akademischen Nachwuchskräftebedarfs in den Unternehmen am RWK wird die enge Zusammenarbeit mit dem Career Service der TH Wildau zur Vermittlung von Praktika, Diplomarbeitsthemen sowie von beruflichen Einstiegsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen/innen angestrebt.

Der RWK Fürstenwald/Spree wird die noch für 2010 geplanten branchenbezogenen Aktivitäten im Rahmen der Auswertung der RWK-Fachkräftebedarfsanalyse am 1.7.2010 sowie im Rahmen der SEK-Aktualisierung nutzen, um die Bedarfe und Interessen seitens der Unternehmen an einer Kooperation im Bereich Wissenstransfer im Allgemeinen und mit der TH Wildau im Besonderen zu eruieren. Im Ergebnis dieser Aktivitäten und der präzisierten Unternehmensbedarfe im RWK wird das Ziel, einen Förderantrag zur Institutionalisierung einer regionalen Transferstelle zu stellen, überprüft und präzisiert, um so auch die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen für die Kooperation zwischen dem RWK und der TH Wildau sowie gegebenenfalls weiteren Hochschulen absichern zu können.

**INSEK-Schlüsselmaßnahmen „Sanierung Altes Rathaus“ und „Einrichtung Fahrradservice zur Bahnhofsnachnutzung“:** Die mit dem Standortentwicklungskonzept vom RWK ursprünglich eingereichten beiden Projekte wurden von der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost in das INSEK verwiesen und befinden sich inzwischen in der Umsetzung bzw. stehen unmittelbar davor:

- Das Projekt „Sanierung Altes Rathaus“ wurde 2009 als eines der prioritären Projekte im Rahmen der Förderung „Nachhaltige Stadtentwicklung“ bestätigt. Die konzeptionellen und planerischen Vorarbeiten sind soweit abgeschlossen, dass im Sommer 2010 die Stadt Fürstenwalde/Spree den Antrag beim Landesamt für Bauen und Verkehr einreichen kann. Mit dem Projekt wird „neues Leben in das alte Rathaus“ gebracht: Durch die Sanierung des Kellergewölbes wird das Museum Fürstenwalde ein Brauereimuseum einrichten. Im Erdgeschoss findet das Tourismusbüro sein neues Domizil. Der Festsaal wird ebenfalls umgebaut und saniert, um für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden zu können. Zusammen mit der schon bestehenden Galerie im ersten Obergeschoss wird das Alte Rathaus zu einem kulturellen und touristischen Anlaufpunkt in der Innenstadt Fürstenwaldes.
- Der Fürstenwalder Bahnhof wurde von der Deutschen Bahn AG an einen britischen Investor im Paket mit anderen Bahnhöfen veräußert.

Aufgrund der hohen Frequentierung des Fürstenwalder Bahnhofs mit geschätzten 10 000 Fahrgästen täglich, sieht der Investor gute Chancen das Bahnhofsgebäude rentabel zu betreiben. Für den Investor haben die Sanierung, der Umbau sowie das geplante Nutzungskonzept für das Bahnhofsgebäude Pilotcharakter für andere Brandenburger Bahnhöfe. Im Herbst 2009 wurde die Eingangshalle des Bahnhofs saniert. Neben dem Kartenverkauf für den Busverkehr Oder-Spree zog ein Kiosk neu ein. Mit den weiteren Baumaßnahmen, die im Frühjahr 2010 begannen, sollen die Außenhülle saniert und das Bahnhofsgebäude umgebaut sowie erweitert werden. In einen Anbau zieht ein Fahrrad-Geschäft mit Fahrradverleih ein. Für die weitere verfügbare Fläche von ca. 120 Quadratmetern im ersten Obergeschoss plant der Investor die Ansiedlung eines gastronomischen Betriebes.

Darüber hinaus nahm im Rahmen des Innenstadtmanagements im Sommer 2009 das Geschäftsstraßenmanagement seine Arbeit auf. Erste Aktivitäten hierzu waren die Konzipierung, Vorbereitung und Durchführung der ersten langen Fürstenwalder Shoppingnacht am 27. März 2010. Zwischen 17 und 23 Uhr hatten über 80 Geschäfte in den zentralen Einkaufsstraßen der Innenstadt geöffnet. Das im Januar eingereichte Konzept für die lange Shoppingnacht wurde mit dem dritten Platz im Wettbewerb „Die City-Offensive Ostbrandenburg 2010“ der IHK Ostbrandenburg und einem Preisgeld in Höhe von 6.000 EURO ausgezeichnet. Der positive Impuls sowohl für die innenstadtübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsstraßen als auch für die aktorsgruppenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Gewerbetreibenden, Gastronomie, Dienstleistern, zivilgesellschaftlichen Akteuren und Verwaltung, soll genutzt werden, um weitere gemeinsame Aktivitäten zu initiieren. Mit der Einrichtung einer regelmäßigen, alle zwei bis drei Monate, tagenden Runde der Innenstadtakteure, ist geplant, den Informationsaustausch und die Kommunikation untereinander zu verstetigen – verbunden mit der langfristigen Perspektive ein Netzwerk der Innenstadtakteure zu etablieren, um so die Attraktivität und regionale Ausstrahlungskraft der vorhandenen Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote in der Innenstadt zu stärken.

**Integriertes kommunales Klimakonzept und Fürstenwalder Klimatisch:** Die Stadtverwaltung Fürstenwalde/Spree gab die Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes in Auftrag, mit dem das Ziel verfolgt wird, die in der Stadt verursachten CO<sup>2</sup>-Emissionen so weit wie möglich zu mindern. Die Strategie soll auf drei Pfeilern basieren:

- Der Primärenergieverbrauch soll durch Einspar- und Effizienzmaßnahmen kontinuierlich und soweit wie möglich reduziert werden.
- Bei der Energiegewinnung und -erzeugung soll der Anteil des erneuerbaren, weitestgehend CO<sup>2</sup>-neutralen, Energieeinsatzes erhöht werden. Der derzeitige Einsatz fossiler Brennstoffe muss damit sukzessive substituiert werden.
- Die weitere Entwicklung der Stadtstruktur, die Zuordnung von Nutzungen, die Verkehrswege und Verkehrsträger werden im Sinne des Klimaschutzes verstärkt optimiert.

Die Erarbeitung des integrierten Klimaschutzkonzeptes soll von Anfang an in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung, mit Vertretern aus den Ver- und Entsorgungsunternehmen, dem Verkehrswesen sowie der Immobilienwirtschaft erfolgen. Dazu wurde am 15.2.2010 der Fürstenwalder Klimatisch als Plattform der Experten/innen und Entscheidungsträger/innen gegründet. Im weiteren Verlauf der konzeptionellen Arbeit ist auch die Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen geplant. Das Konzept wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert. Es soll vergleichbar dem Flächennutzungsplan eine Grundlage für die kommunale Planung für die nächsten 10 bis 15 Jahre darstellen und fortschreibungsfähig sein. Nach der Grundlagenanalyse werden Leitbilder für die zukünftige Reduktion von CO<sup>2</sup>-Emissionen entwickelt, die in konkrete Handlungs- und Maßnahmenkonzepte überführt werden sollen.

### **3 Überblick zum Umsetzungsstand der vom RWK Fürstenwalde/Spree 2006-2008 angemeldeten Projekte und zu den 2009 neu eingereichten Vorhaben**

In den Jahren 2006 bis 2009 wurden vom RWK Fürstenwalde/Spree bei der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost bzw. beim Kabinett der Landesregierung Brandenburg gezielt solche Vorhaben eingereicht, die deutliche Entwicklungsschübe für den RWK und die umliegende Region erwarten lassen. Diese Projekte wurden überdies so ausgewählt und konzipiert, dass alle der im Standortentwicklungskonzept des RWK identifizierten Handlungsfelder bedient wurden. Ein großer Teil der in den ersten Jahren eingereichten Vorhaben konnte, wie die nachfolgende Übersicht 2 verdeutlicht, bereits erfolgreich abgeschlossen werden.<sup>1</sup>

Von den insgesamt 16 durch den RWK im Zeitraum von 2006-2009 vorgeschlagenen Maßnahmen zugunsten des Standortes wurden bisher 6 als prioritäre Projekte durch das Kabinett bestätigt, 3 weitere in das INSEK verwiesen und 7 mit dem Status „Prüf- und Konkretisierungsbedarf“ versehen. 4 der insgesamt 16 vorgeschlagenen Maßnahmen sind inzwischen abgeschlossen, weitere 7 Projekte befinden sich in der Umsetzung bzw. stehen unmittelbar davor, darunter auch solche, die vom Kabinett (noch) nicht als unterstützungswürdig eingeschätzt wurden.

Darüber hinaus schlägt der RWK Fürstenwalde/Spree dem Land Brandenburg mit dem vorliegenden 4. Fortschrittsbericht 2010 ein weiteres **prioritäres Projekt neu vor:**

**Infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken – adäquate Internetverbindung:** Am Oberstufenzentrum, einem der größten im ganzen Land Brandenburg, befinden sich insgesamt 600 PC-Arbeitsplätze, die hohe Anforderungen sowohl an die Datenübertragungsrate als auch an die Datenkapazitäten stellen. Bisher sind am Standort des OSZ Übertragungsraten von ca. 1.000 Bit möglich. Aufgrund der meist zeitgleichen Benutzung der PC-Arbeitsplätze während der Unterrichtsstunden ist das Zusammenbrechen der Internetverbindungen keine Seltenheit im Berufsschulbetrieb.

---

<sup>1</sup> Die einzelnen Projekte werden hinsichtlich ihres Umsetzungsstandes nach dem Ampelprinzip charakterisiert: die Farbe „grün“ zeigt Projekte, die abgeschlossen sind bzw. die sich in der laufenden Umsetzung befinden; mit der Farbe „gelb“ markierte Projekte befinden sich in Vorbereitung und die Umsetzung steht kurz bevor; mit „rot“ gekennzeichnete Projekte zeigen bislang keine wesentlichen Umsetzungsfortschritte.

Um die infrastrukturellen Voraussetzungen für einen schnellen Internetzugang für den nördlich der Stadt Fürstenwalde/Spree gelegenen Ortsteil Trebus zu sichern, hat die Stadt die Nachrüstung des Kabelnetzes öffentlich ausgeschrieben. Von den fünf Netzbetreibern, die sich bewarben, wurde die Telekom AG als der wirtschaftlichste Bieter ausgewählt und im Hauptausschuss der Stadt Fürstenwalde/Spree bestätigt. Die Stadtverwaltung bereitet nun gemeinsam mit dem Anbieter einen Förderantrag im Rahmen des Förderprogramms für unterversorgte ländliche Regionen vor, um die unrentierlichen Kosten des Telekom-Angebots über Fördermittel des Landes bzw. der Europäischen Union kompensieren zu können. Mit Vorlage des Förderbescheides kann der Vertrag mit der Telekom AG geschlossen werden und innerhalb eines Jahres die schnelle Internetverbindung nach Trebus realisiert werden. Um für das OSZ Palmnicken ebenfalls den Zugang zu einer schnellen Internetverbindung und so die Ausbildungsqualität zu sichern, wird derzeit geprüft, ob und wie das OSZ Palmnicken – zwischen der Stadt Fürstenwalde und dem Ortsteil Trebus gelegen – an der schnellen Internetverbindung für den Stadtteil Trebus partizipieren kann.

Die ausführlichen Beschreibungen zu den 2006-2009 eingereichten Projekten, inklusive Umsetzungsstand, finden sich ebenso in der ANLAGE 1 wie das im Jahr 2010 vom RWK Fürstenwalde/Spree neu eingereichte standortstärkende Vorhaben.

**Übersicht 2 Vom RWK Fürstenwalde/Spree beim Land Brandenburg eingereichte Vorhaben nach Handlungsfeldern des Standortentwicklungskonzeptes und Jahren**

	Fürstenwalde/Spree 2015 ...			
	... als „Tor der Region“	... als regionales Wirtschafts- und Arbeitsplatzzentrum	... als Bildungsstandort für Stadt und Region	... als attraktive Stadt mit regionaler Ausstrahlungskraft
2006	Ausbau L 35 und B 168 (offen)	Gewerbliche Baufläche Langewahler Straße (abgeschlossen)	Initiative Fach- und Nachwuchskräfte-sicherung (lfd.)	Sanierung Altes Rathaus (über INSEK, in Planung)
		Machbarkeitsstudie Werkzeugbau (abgeschlossen)		Südliche Mühlenstraße (über INSEK, abgeschlossen) Einrichtung Fahrradservice zur Bahnhofs-nachnutzung (über INSEK, in Umsetzung)
2007	Renaturierung Technik- und Raketenlager (abgeschlossen)	Gewerbliche Baufläche Hegelstraße (in Umsetzung)	Infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken (in Umsetzung)	
2008		Gewerbliche Baufläche Tränkeweg (offen)		
2009	Regionalmarketing RWK Fürstenwalde/Spree und Umland (in Umsetzung)	Regionale Transferstelle (offen)	Erweiterung Internatskapazitäten OSZ Palmnicken (in Planung)	
		Osttangente, Brückenumfahrung Beerenbusch für Schwerlasttransporte (offen) Gewerbliche Baufläche Flugplatz Fürstenwalde (offen)		
2010			Infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken - adäquate Internetverbindung	

## **ANLAGEN**

- Anlage 1** Einzelbeschreibungen der Projekte lt. Tabellenvorgabe der Staatskanzlei
- Anlage 2** WIRTSCHAFT KOMPAKT Newsletter des RWK Fürstenwalde/Spree Ausgabe 1/2010
- Anlage 3** WIRTSCHAFT KOMPAKT Newsletter des RWK Fürstenwalde/Spree Ausgabe 2/2010 (erscheint im Juli 2010)
- Anlage 4** Ausgewählte Presseartikel zum RWK Fürstenwalde/Spree

## **Anlage 1 Einzelbeschreibungen der Projekte lt. Tabellenvorgabe der Staatskanzlei**

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ausbau L 35 und B 168</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			<b>X</b>
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	<p><u>Ausbau der L 35</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im innerstädtischen Abschnitt – geführt als August-Bebel-Straße – zwischen Krausestraße und Abfahrt Fürstenwalde-West der BAB 12 (einschließlich Radweg),</li> <li>• zwischen Abfahrt Fürstenwalde-West der BAB 12 und Bad Saarow über Petersdorf (einschließlich Radweg); Schwerpunkt Ortsdurchfahrt Petersdorf.</li> </ul> <p><u>Ausbau der B 168</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im innerstädtischen Abschnitt – geführt als Trebuser Straße – zwischen Weinbergsgrund/Hegelstraße und Amselweg (einschließlich Radweg).</li> </ul>		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	<p>Handlungsfeld: Verkehrsinfrastruktur (1.1)                  weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Touristische Infrastruktur (1.2), Produzierendes Gewerbe stärken (2.1)</p>		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	<p>Als regionale Ausstrahlungseffekte sind nach der Realisierung des Projektes zu erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verbesserte Anbindung der Unternehmen, darunter solcher der Branchenkompetenzfelder Automotive, Energiewirtschaft/Energietechnologie, Kunststoffe/Chemie sowie Metallerzeugung/Metallbe- und -verarbeitung/Mechatronik auf den Gewerbestandorten Langewahler Straße und Tränkeweg in Fürstenwalde/Spree an die Abfahrt der BAB 12,</li> <li>• Stärkung des Branchenkompetenzfeld Tourismus in der Region durch eine verbesserte Anbindung des Tourismusstandortes Bad Saarow und der Tourismusregion Scharmützelsee an das Mittelzentrum Fürstenwalde/Spree sowie durch die Schließung innerstädtischer Lücken im Radwandernetz,</li> <li>• verbesserte Anbindung der Stadt Fürstenwalde/Spree an den bedeutenden Krankenhausstandort Bad Saarow und umgekehrt.</li> </ul>		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	3.600.000 EURO (Anteil der auf die Stadt entfallenden innerstädtischen Ausbaurkosten)	2.700.000 EURO	900.000 EURO

RWK	Fürstenwalde/Spree
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ausbau L 35 und B 168</b>
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Die <u>L 35</u> ist, von der BAB 12 kommend, die wichtigste Einfallstraße nach Fürstenwalde/Spree. Bereits das Stadtentwicklungskonzept von Fürstenwalde/Spree aus dem Jahr 1999 hat die August-Bebel-Straße als Schlüsselprojekt identifiziert. In den vergangenen Jahren ist daher die L 35 im innerstädtischen Teilabschnitt zwischen Langewahler Straße und Krausestraße bereits ertüchtigt worden. Aufgrund der unstrittigen Bedeutung dieses Projektes für die weitere positive Entwicklung des RWK Fürstenwalde/Spree wurde dieses Projekt als Schlüsselprojekt, was die innerstädtischen Abschnitte der L 35 betrifft, auch in das INSEK der Stadt aufgenommen. Inzwischen liegt der städtebauliche Vorentwurf für den innerstädtischen Ausbau der L 35 (Mühlenbrücke–Eisenbahnstraße–Dr. Wilhelm-Külz-Straße bis zur Einfahrt Hegelstraße) vor, der Baubeginn ist für 2010 geplant. Für den Ausbau der außerstädtischen Abschnitte der L 35 hatte der RWK bei der IMAG Aufbau Ost die Aufnahme als prioritäres Projekt in das SEK mehrfach (2006, 2007 und 2008) vorgeschlagen. Im Mai 2008 informierte der Landesbetrieb für Straßenwesen darüber, dass der Ausbau der L 35 – im Abschnitt der Ortsdurchfahrt Petersdorf – erneut verschoben werden müsse. Aufgrund von erheblichen Verzögerungen bei anderen Straßenbauten sei mit dem Beginn des Ausbaus der Ortsdurchfahrt Petersdorf frühestens ab April 2010 zu rechnen. Der Landesstraßenbedarfsplan 2010 benennt die Ortsdurchfahrt Petersdorf zwar als stark belastet, wird aber nicht als Maßnahme aufgelistet. Im Herbst 2009 informierte der Landesbetrieb für Straßenwesen, dass zunächst ein Planfeststellungsverfahren erforderlich sei. Mit einem Baubeginn sei somit frühestens für 2012 zu rechnen. Aufgrund des mit den Ansiedlungserfolgen steigenden Wirtschaftsverkehrs sowie aufgrund der notwendigen zeitlichen Synchronisierung von innerstädtischem und außerstädtischem Ausbau der L 35 sieht der RWK gleichwohl die Notwendigkeit, einen zeitnahen Start des Projektes sicher zu stellen.</p> <p>Die <u>B 168</u> ist die östliche Umgehungsstraße der Stadt. Ihr nördlichster Abschnitt im Stadtgebiet verläuft auf der Trebuser Straße zwischen dem Ortsteil Trebus und dem Weinbergsgrund in Fürstenwalde-Nord. Auf diesem Abschnitt der B 168 besteht ein hohes Aufkommen an Schülerverkehr zum OSZ Palmnicken in Trebus sowie zu den Katholischen Schulen (Grundschule, Oberschule, Gymnasium) in der Trebuser Straße. Entlang der B 168 und der Trebuser Straße führt außerdem der überörtliche Radwanderweg „Tour Brandenburg“ in das Zentrum der Stadt Fürstenwalde/Spree. Dort trifft er an der Spree auf den Spree-Radwanderweg. Drei der empfohlenen Fahrradtouren in der Radwanderwegebroschüre führen ebenfalls entlang der Straße in die anliegenden Gemeinden nördlich der Stadt Fürstenwalde/Spree. Aufgrund der Bedeutung dieses Projektes für die weitere positive Entwicklung des RWK Fürstenwalde/Spree wurde der innerstädtische Ausbau der B 168 auch in das INSEK der Stadt aufgenommen. Mit dem Ausbau von Hegelstraße/Weinbergsgrund bis nördlich des Amselweges soll die Fahrbahn erneuert und mit einem befestigten Rad- und Gehweg versehen werden. Mit dem Ausbau wird neben der Verbesserung der touristischen Verkehrsinfrastruktur auch der Schulweg von radfahrenden Schüler/innen aus Trebus sicherer. Zur Lärminderung soll der Abschnitt zwischen der Hegelstraße und Dr.-Goltz-Straße eine neue Fahrbahndecke erhalten. Der Baubeginn des ca. 400 Meter langen Straßenabschnitts war vom Landesbetrieb für Straßenwesen war für das Jahr 2010 vorgesehen. Der Baubeginn verzögerte sich, da noch nach geeigneten Lösungsmöglichkeiten für die Ableitung des Regenwassers gesucht wird.</p>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Ausbau L 35 und B 168</b>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	Sowohl der beschriebene Ausbau der B 168 als auch und insbesondere der Ausbau der L 35 im außerstädtischen Abschnitt Ortsdurchfahrt Petersdorf sollte von der Landesregierung als prioritär eingestuft und diese landespolitische Priorisierung zu den beteiligten Institutionen des Landes (z. B. LS Brandenburg) kommuniziert werden.

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Machbarkeitsstudie Werkzeugbau</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	<b>X</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Ausschreibung, Realisierung, Auswertung und gegebenenfalls Umsetzung einer „Machbarkeitsstudie Werkzeugbau“ für den RWK Fürstenwalde/Spree		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Produzierendes Gewerbe stärken – Vernetzung befördern (2.1) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3), Fachkräftebedarf sichern (3.2)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Mögliche Effekte über den RWK hinaus, die im Ergebnis der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Machbarkeitsstudie, entstehen, sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Neuansiedlung von Unternehmen bzw. Erweiterungsinvestitionen bestehender Unternehmen,</li> <li>• Impulse für mögliche regionale und überregionale Kooperationen zwischen Unternehmen,</li> <li>• ein gezielteres Standortmarketing des RWK im Bereich Werkzeugbau.</li> </ul>		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	25.585 EURO	25.585 EURO (EFRE-TH für RWK)	0 EURO

RWK	Fürstenwalde/Spree
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Machbarkeitsstudie Werkzeugbau</b>
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Eine Reihe der vielfach hochspezialisierten Unternehmen des Produzierendes Gewerbes, insbesondere aus den Branchenkompetenzfeldern Kunststoffe/Chemie sowie Metallerzeugung/Metallbe- und -verarbeitung/Mechatronik, artikulierten Bedarfe an Werkzeugbaukapazitäten, die jedoch nicht hinreichend groß sind, um jeweils eigene Kapazitäten aufzubauen. Auf einer vom Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde/Spree am 28.11.2006 initiierten Gesprächsrunde mit fünf Unternehmen des RWK bestätigten die Unternehmen den Handlungs- sowie Informationsbedarf und präzisierten die Zielstellungen des Projektes.</p> <p>Das Projekt konnte erst im Rahmen der Förderung des MW zur „Erhöhung der Wirksamkeit von EFRE-Interventionen in den RWK“ realisiert werden. Die Erstellung der Machbarkeitsstudie wurde am 10.9.2008 vom MW ausgeschrieben. Den Zuschlag zur Erstellung der Studie erhielten die TH Wildau und die IHK-Projektgesellschaft Frankfurt (Oder). Die Ergebnisse der Studie konnten am 19.5.2009 auf einem Abschlussworkshop zur Diskussion gestellt, der Abschlussbericht liegt vor, so dass die Maßnahme abgeschlossen ist.</p> <p>Als mögliche Felder für eine regionale Kooperation zwischen den Unternehmen wurden genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Reparatur von Werkzeugen, bei der jetzt schon oftmals auf regionale Anbieter zurückgegriffen wird;</li> <li>• die Kooperation bei der Akquise und Abwicklung von Aufträgen, die unterschiedliche Kompetenzen erfordern, welche ein Unternehmen allein nicht abdecken kann;</li> <li>• das Motiv der Auslastung der Anlagen und Maschinen, indem in Phasen geringerer Auslastung auch Lohnfertigungen als Aufträge vorzugsweise in der Region eingeworben werden; z. T. besteht auch die Bereitschaft, die Nutzung der Werkzeugmaschinen an Dritte zu überlassen.</li> </ul> <p>Im Ergebnis der Machbarkeitsstudie wurden die folgenden Handlungsansätze und weitere Schritte zur Umsetzung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorgeschlagen und im Rahmen des Abschlussworkshops der Studie erörtert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die mangelnde Transparenz über die regionalen Anbieter von Werkzeugen erschweren es, bei Anfragen bzw. Aufträgen schnell gemeinsam mit anderen Unternehmen aus der Region darauf reagieren zu können. Hierzu wären zunächst grundlegende Informationen über die regionalen Anbieter sowie deren technischen Leistungsprofile zu erheben und z.B. im Rahmen einer internetbasierten Informationsplattform zur Verfügung zu stellen. Als ersten Umsetzungsschritt bot die TH Wildau an, diese Problemstellung als ein mögliches Diplomarbeitsthema an interessierte Student/innen weiter zu leiten und die Arbeit zu begleiten und zu betreuen. Bisher konnte aber noch kein/e Student/in für das Thema gewonnen werden.</li> <li>• Als zweiter Handlungsansatz wurde vorgeschlagen, die direkte Kommunikation zwischen den Unternehmen, die Werkzeuge in der Region anbieten oder nachfragen, zu initiieren und zu stärken. Allerdings sind hier weder das Ziel, der Gegenstand noch der Anlass solcher regelmäßiger Treffen geklärt und präzisiert worden. Deshalb wird der RWK die im Rahmen der RWK-Fachkräftebedarfsanalyse sowie im Rahmen der SEK-Aktualisierung in den nächsten Monaten geplanten branchenbezogenen Aktivitäten - insbesondere mit den Unternehmern der Branchenkompetenzfelder Kunststoff/Chemie sowie Metall - dazu nutzen, mögliche Bedarfe und Formen eines solchen Austauschs zu präzisieren.</li> </ul>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Machbarkeitsstudie Werkzeugbau</b>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	Die im Rahmen der Studie erarbeiteten und mit den Unternehmen bereits diskutierten Handlungsvorschläge zur Erhöhung der Transparenz und der direkten Kommunikation wurden vom RWK Fürstenwalde/Spree aufgegriffen und gemeinsam mit der TH Wildau weiter verfolgt. Die konkreten Umsetzungsschritte und damit die Unterstützungsbedarfe seitens der Landesregierung sind aber nach wie vor offen.

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Initiative Fach- und Nachwuchskräfte-sicherung</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	<b>X</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Konzipierung, schrittweise Umsetzung und Weiterentwicklung einer aktorsübergreifenden „Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung für den RWK Fürstenwalde/Spree“		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Fachkräftebedarf sichern (3.2) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Produzierendes Gewerbe stärken – Vernetzung befördern (2.1); Fürstenwalde/Spree als modernes Dienstleistungszentrum weiter entwickeln (2.2); Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	<p>Aufgrund der arbeitsmarktlichen Verflechtungen, mehr als die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Fürstenwalde/Spree sind Einpendler/innen, sowie der Ankerfunktion des RWK für die allgemeinen und beruflichen Bildungsinfrastrukturen haben verschiedene Aktivitäten der Initiative Ausstrahlungseffekte auf die Umlandregion. Exemplarisch können diese Effekte anhand der Ergebnisse der 3. Fürstenwalder Ausbildungsbörse vom 27. Januar 2010 erläutert werden, die im Rahmen der Initiative umgesetzt wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der räumliche Einzugsbereich der rund 1.400 Besucher/innen der Ausbildungsbörse hat sich gegenüber der 2. Fürstenwalder Ausbildungsbörse merklich erweitert. Während im Jahr 2009 ca. ein Drittel der Besucher/innen von außerhalb der Stadt Fürstenwalde die Ausbildungsbörse besuchten, erhöhte sich deren Anteil auf rund die Hälfte (20 % kamen aus der unmittelbaren Umgebung Fürstenwaldes, 22 % aus anderen Orten im Landkreis und 8 % von außerhalb des Landkreises Oder-Spree).</li> <li>• Von den 80 Ausstellern, die 2010 an der Ausbildungsbörse teilnahmen, konnten 2010 insgesamt 15 neue Aussteller gewonnen werden: dabei handelte es sich einerseits um Großunternehmen (z. B. ArcelorMittal, BASF, Deutsche Bahn, Deutsche Telekom, PCK) und andererseits um kleine und mittlere Unternehmen aus der Umgebung von Fürstenwalde (insbesondere aus dem östlichen Berliner Umland).</li> </ul>		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	30.000 EURO	4.000 EURO	26.000 EURO
davon			
Netzwerkarbeit der Initiative	15.000 EURO	0 EURO	15.000 EURO
4. Ausbildungsbörse (2011)	15.000 EURO	4.000 EURO	11.000 EURO

RWK	Fürstenwalde/Spree
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Initiative Fach- und Nachwuchskräfte-sicherung</b>
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Die Initiative konstituierte sich im November 2006 und arbeitete auch nach dem Auslaufen der Anschubfinanzierung aus der Regionalbudgetförderung des MASGF (8-2007 bis 4-2008) weiter. Hierzu sichert die Stadt eine Finanzierung der Sekretariats- und Moderationsfunktionen der Initiative aus kommunalen Mitteln ab. Der Lenkungskreis der Initiative trifft sich regelmäßig (bisher 15 Sitzungen) und versteht sich als Informations- sowie Abstimmungsplattform, die projektbezogen einzelne Aktivitäten initiiert, begleitet und umsetzt. Wichtige Aktivitäten und Projekte der Initiative waren und sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Durchführung der 3. Fürstenwalder Ausbildungsbörse am 27. Januar 2010 (die 4. Fürstenwalder Ausbildungsbörse wird im Januar 2011 realisiert);</li> <li>• mit Unterstützung der BMBF-Förderung im Rahmen des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ wird ein System des Übergangsmanagements an der so genannten ersten Schwelle von August 2008 bis März 2012 am RWK (Fürstenwalde/Spree und Bad Saarow) entwickelt und sukzessive umgesetzt. U.a. realisierte das Projekt die 1. Fürstenwalder Berufsorientierungswoche vom 19. bis 23. April 2010. Jugendliche der Klassenstufen 7 bis 10 sowie deren Eltern und Großeltern konnten sich in verschiedenen Veranstaltungen gezielt über Berufe, Ausbildungseinstiege, Auslandspraktika, und Studienmöglichkeiten informieren;</li> <li>• die von der LASA Brandenburg kofinanzierte RWK-Fachkräftebedarfsanalyse mit dem Branchenschwerpunkt Kunststoff/Chemie wird bis Juli 2010 abgeschlossen sein. Zur Präsentation der Ergebnisse am 1. Juli 2010 sind die Unternehmen des Branchenkompetenzfeldes Kunststoff/Chemie eingeladen. Zielstellung ist es, die Handlungsempfehlungen der Fachkräftestudie vorzustellen, weitere Umsetzungsschritte mit den beteiligten Unternehmen zu verabreden sowie – bei Bedarf – die Branchentreffen in regelmäßigen Abständen möglichst in Eigeninitiative der Unternehmen zu verstetigen;</li> <li>• eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem RWK Fürstenwalde/Spree und der TH Wildau wurde inhaltlich vorbereitet und konnte im Januar 2010 unterzeichnet werden. Die TH Wildau ist im Rahmen dieser Kooperationsvereinbarung auch Mitglied im Lenkungskreis der Fachkräfteinitiative geworden.</li> </ul>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung an der Finanzierung der 4. Fürstenwalder Ausbildungsbörse (Januar 2011) im Rahmen der „Förderung von Ausbildungsmessen“ durch Mittel in Höhe von etwa 4.000 EURO</li> </ul>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Gewerbliche Baufläche Hegelstraße</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	<b>x</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Erschließung der Fläche Hegelstraße (ehemalige Staatsreserve) als gewerbliche Baufläche		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Produzierendes Gewerbe stärken (2.1) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Effekte für den RWK und für das Umland der Stadt Fürstenwalde/Spree liegen vor allem in den folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Attraktivität des Gewerbestandortes Fürstenwalde/Spree wie auch der Region durch die Bereitstellung mittel- und langfristig verfügbarer Gewerbeflächen für Ansiedlungen neuer und Erweiterungen bestehender Unternehmen,</li> <li>• Schaffung von Optionen für großflächigere, anderenorts in der Stadt und in der Region derzeit nicht mögliche, gewerbliche Entwicklungen.</li> </ul>		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	1.176.500 EURO	1.000.000 EURO (Konjunkturpaket II)	176.500 EURO
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	Das etwa 40 ha große Areal stellt die einzige größere zusammenhängende und kurzfristig verfügbare Gewerbefläche im RWK dar. Die Fläche wird auch von der ZAB vermarktet und potenziellen Investoren angeboten. Eine 100 %-Tochtergesellschaft der Stadt Fürstenwalde/Spree hat die Flächen im Rahmen eines Erbbaupachtvertrags mit einer Kaufoption erworben. In einem Gespräch mit dem MW im Herbst 2007 wurde zunächst die Ansiedlung eines großen Unternehmens, das sich finanziell bei der Flächenerschließung engagiert, favorisiert. Eine solche Ansiedlung kam bislang nicht zustande, allerdings gab es andere konkrete jedoch kleinteiligere Interessenbekundungen von Investoren, so dass eine Förderung aus der GA-I angestrebt wurde. In 2008/2009 wurden erste Umsetzungsschritte (z. B. Abriss einzelner Gebäude, Beräumung) aus kommunalen Mitteln realisiert. Die Landesregierung stellte Anfang 2009 insgesamt 1 Mio. EURO aus den Mitteln des Konjunkturpaketes II für die Erschließung der Gewerbefläche bereit. Mit diesen Mitteln ist geplant, eine ca. 850 m lange Erschließungsstraße mit Wendehammer und entsprechenden Versorgungsleitungen und -infrastrukturen zu bauen. Diese Leistungen wurden im September 2009 ausgeschrieben und vergeben. Die baulichen Maßnahmen werden im Herbst 2010 abgeschlossen. Damit sind dann die wichtigsten infrastrukturellen Voraussetzungen gegeben, um die gewerbliche Baufläche zu vermarkten und bedarfsgerecht sukzessive weiter zu erschließen.		

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Gewerbliche Baufläche Hegelstraße</b>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitere Unterstützung bei der Vermarktung der Fläche durch die ZAB</li> <li>• Förderung der weiteren inneren Erschließung der Fläche (ggf. über GA-I) und Förderung von ansiedlungswilligen Investoren</li> </ul>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	<b>X</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Verbesserung der Ausstattung und der Ausbildungsqualität der im Ausbildungsjahr 2007/2008 neu eingerichteten Landesfachklasse Kraftfahrzeugmechatroniker/Nutzfahrzeugtechnik durch die infrastrukturelle Komplettierung des OSZ Palmnicken		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Fachkräftebedarf sichern (3.2) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Fürstenwalde/Spree als modernes Dienstleistungszentrum weiter entwickeln (2.2)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Die infrastrukturelle Verbesserung der Ausstattung trägt dazu bei, für diejenigen Berufsschüler/innen, die landesweit diese Klasse besuchen, eine hohe Qualität der dualen Berufsausbildung zu sichern und so einen Beitrag zur landesweiten Sicherung des Berufsnachwuchs für verschiedene Branchen u. a. auch aus den Branchenkompetenzfeldern Automotive sowie Metallherzeugung / Metallbe- und -verarbeitung / Mechatronik zu leisten. Die moderne Ausstattung wird im Übrigen eine optimale Unterrichtsorganisation in allen prüfungsrelevanten Lernfeldern ermöglichen.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	1.500.000 EURO	1.050.000 EURO (EFRE)	450.000 EURO (Landkreis)
<b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Ein erstes Gespräch im Jahr 2008 zwischen dem Landkreis als Schulträger, dem Schulleiter des OSZ Palmnicken sowie dem MBS zur Konkretisierung des Projektes ergab die Option, mit EFRE-Mitteln (Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung pädagogischer Entwicklungs- und Modellvorhaben im Bildungsbereich und zur Anpassung beruflicher Bildungsgänge im Land Brandenburg) eine neue Halle für den praxisnahen Unterricht sowie die entsprechende Erstausrüstung für die neue Landesfachklasse Kraftfahrzeugmechatroniker/Nutzfahrzeugtechnik als „Ankerinvestition“ im OSZ Palmnicken zu fördern. Das zuständige Amt des Landkreises Oder-Spree als Schulträger erarbeitete den Förderantrag für das Investitionsprojekt und reichte ihn am 26.6.2009 ein. Die Bewilligung bzw. Übergabe des Fördermittelbescheides erfolgte am 18.1.2010 im OSZ Palmnicken. Die Ausschreibungen und Vergaben der einzelnen Leistungen für die Gebäude- und Freiflächenplanung, die Brandschutzkonzeption erfolgen durch den Landkreis.		

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken</b>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Damit ist das Projekt für den RWK - bezogen auf den Fachbereich Kfz des OSZ Palmnicken - abgeschlossen.</li> <li>• Einen weiteren Schwerpunkt legt das OSZ auf die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitung. Am OSZ werden die Bundesfachklasse Verfahrensmechaniker (VM) für Beschichtungstechnik, die Bundesfachklasse Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik sowie die Landesfachklasse VM für Kunststoff und Kautschuktechnik beschult. In diesem Bereich fand bereits eine Mitarbeiterschulung für KMU in den Ferien durch Lehrkräfte des OSZ statt. Mit dem Schulträger sowie der Schulleitung des OSZ wird geklärt, ob in diesem Fachbereich des OSZ weitere infrastrukturelle Verbesserungen notwendig sind und ob dafür die Unterstützung der Landesregierung erforderlich sein wird.</li> </ul>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Gewerbliche Baufläche Tränkeweg</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			<b>X</b>
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Erschließung der Fläche Tränkeweg als gewerbliche Baufläche (einschließlich Altlastenbeseitigung)		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Produzierendes Gewerbe stärken (2.1) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3), Verkehrsinfrastruktur (1.1)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	<p>Effekte für den RWK und für das Umland der Stadt Fürstenwalde/Spree liegen vor allem in den folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Attraktivität des Gewerbestandortes Fürstenwalde/Spree wie auch der Region durch die Bereitstellung kurzfristig verfügbarer Gewerbeflächen für Ansiedlungen neuer und Erweiterungen bestehender Unternehmen,</li> <li>• Schaffung von Optionen für großflächigere, anderenorts in der Stadt und in der Region derzeit nicht mögliche, gewerbliche Entwicklungen,</li> <li>• die Erschließung dieser gewerblichen Baufläche eröffnet einerseits bessere Verkehrszugänge zum gesamten Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg und andererseits neue Zugänge zur Spree (Hafen Süd); daraus resultieren Kostenoptimierungen bzw. gänzlich neue Optionen für den Transport von Vor-, Zwischen- und Endprodukten für Unternehmen aus der Stadt und aus der Region per Schiff.</li> </ul>		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	4.800.000 EURO	3.600.000 EURO (GA-I)	1.200.000 EURO

RWK	Fürstenwalde/Spree
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Gewerbliche Baufläche Tränkeweg</b>
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Die gewerbliche Baufläche grenzt im Norden direkt an den Oder-Spree-Kanal mit dem Hafen, im Süden an das bestehende Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg und im Osten an die Bahnlinie Fürstenwalde/Spree-Bad Saarow. Das etwa 170.000 qm große Areal wird bislang nur zu einem geringen Teil gewerblich genutzt. Für den größten Teil dieser Fläche sind Abriss- und Beräumungsarbeiten, Altlastenbeseitigung sowie die innere Erschließung erforderlich.</p> <p>Bei dem Areal handelt es sich um die einzige noch verfügbare Fläche, um Erweiterungsoptionen für das angrenzende Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg, welches vor allem von Unternehmen aus Branchenkompetenzfeldern genutzt wird (Automotive, Energiewirtschaft / Energietechnologie, Kunststoffe/Chemie sowie Metallerzeugung/Metallbe- und -verarbeitung/Mechatronik), zu schaffen.</p> <p>Eine Fläche von ca. 100.000 qm befindet sich noch im privaten Besitz. Eine 100%ige städtische Gesellschaft beabsichtigt die Fläche noch im Sommer 2010 zu erwerben. Die Stadt Fürstenwalde wird dann die planungsrechtlichen Grundlagen für die Erschließung der Fläche vorbereiten und schaffen. Nach deren Abschluss wird ein entsprechender Antrag zur Förderung aus der GA-I vorbereitet.</p>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurzfristig: landespolitische Unterstützung des Vorhabens</li> <li>• mittelfristig: Zustimmung zum Förderantrag sowie Bereitstellung der Fördermittel</li> </ul>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Regionalmarketing RWK Fürstenwalde/Spree und Umland</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	<b>x</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Entwicklung und schrittweise Umsetzung eines Regionalmarketings für den RWK Fürstenwalde/Spree und sein Umland		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fürstenwalde/Spree als regionales Wirtschafts- und Arbeitsplatzzentrum (Entwicklungsziel 2) weitere tangierte Entwicklungsziele des SEK sind: Fürstenwalde/Spree als „Tor“ der Region (Entwicklungsziel 1), Fürstenwalde/Spree als Bildungsstandort für Stadt und Region (Entwicklungsziel 3)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	<p>Der RWK Fürstenwalde/Spree hat sich seit der Neujustierung der Förderpolitik durch das Land Brandenburg schrittweise immer besser als RWK nach innen und außen präsentiert, z. B. auch mit Unterstützung von gezielt aufgelegten Maßnahmen der EFRE-TH. Zwar wurde in den letzten Jahren auch eine zunehmend intensivere Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden gepflegt, zu einer gemeinsamen Vermarktung der Region ist es bislang jedoch noch nicht gekommen. Eine solche wird jedoch von vielen Akteuren in der Region als zwingend erachtet, um eine größere überregionale und internationale Aufmerksamkeit zu erhalten. Insbesondere der Entwicklungs- und Wachstumsimpuls, der von dem Bau, der Eröffnung und der Vermarktung des Flughafen BBI erwartet wird, soll für die Region genutzt werden, um mit einem gemeinsamen Regionalmarketing:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die regionalen Wachstumspotenziale zu identifizieren und die Entwicklungspotenziale zu mobilisieren</li> <li>• die regionale Kooperation zu intensivieren und</li> <li>• für den RWK Fürstenwalde/Spree und die umliegende Region ein positives Image sowohl in der Region als überregional schaffen</li> </ul>		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	562.500 EURO	450.000 EURO (GRW-Regionalbudget)	112.500 EURO

RWK	Fürstenwalde/Spree
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Regionalmarketing RWK Fürstenwalde/Spree und Umland</b>
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Die seit Ende 2008 bestehende AG Airportregion Scharmützelsee hat in ihren Sitzungen 2009 die notwendigen Vorabsprachen für ein gemeinsames Regionalmarketing getroffen: Erstens stellen die beteiligten Städte Fürstenwalde und Storkow, die Gemeinde Grünheide, die Ämter Scharmützelsee und Spreenhagen sowie der Landkreis Oder-Spree die erforderlichen finanziellen Eigenanteile bereit. Zweitens wurden die konzeptionellen Zielstellungen und notwendigen Vorarbeiten geleistet. Der RWK konnte im November 2009 den Antrag auf Förderung im Rahmen des GRW-Regionalbudgets bei der ILB einreichen und erhielt die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn und darauffolgend den Zuwendungsbescheid.</p> <p>Auf dieser Grundlage wurden die folgenden Leistungen vom RWK am 8.2.2010 europaweit nach VOF ausgeschrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) für die an der AG Airportregion Scharmützelsee beteiligten Kommunen sowie die Gesamtregion.</li> <li>• Entwicklung eines Leitbildes und einer Corporate Identity (CI) für die Region</li> <li>• Erarbeitung einer Marketingstrategie</li> <li>• Umsetzung des Marketingkonzeptes mit entsprechenden Marketingprodukten und -aktivitäten</li> <li>• Konzept zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Marketingaktivitäten</li> </ul> <p>Im Ergebnis des Verhandlungsverfahrens wurde das Büro Ernst Basler und Partner ausgewählt und am 1.6..2010 vertraglich gebunden. Mit der nächsten Sitzung der AG Airportregion am 28.6.2010 startet die Umsetzungsphase des Regionalmarketings. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung, die durch das Ausschreibungsverfahren der Leistungen eingetreten sind, stellte die Stadtverwaltung Fürstenwalde am 3.6.2010 bei der ILB den Antrag, den Bewilligungszeitraum auf den Zeitraum vom 1.6.2010 bis 31.5.2013 zu verschieben.</p>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem Zuwendungsbescheid ist die Bereitstellung der Fördermittel zugesagt, so dass die Maßnahme seit dem 1.6.2010 in der Umsetzung ist.</li> </ul>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Regionale Transferstelle</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			<b>x</b>
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Aufbau einer Regionalen Transferstelle, die den Know-how-Transfer aus Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie von unternehmensbezogenen Forschungs- und Entwicklungsdienstleistern zu KMU realisiert		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Wissensbestände heben – Wissenstransfer initiieren – Innovationen befördern (3.3) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Produzierendes Gewerbe stärken – Vernetzung befördern (2.1), Fürstenwalde/Spree als modernes Dienstleistungszentrum weiter entwickeln (2.2), Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Die Regionale Transferstelle soll im RWK Fürstenwalde/Spree lokalisiert sein, deren Leistungen richten sich jedoch sowohl an KMU im RWK als auch an KMU in dessen Umland. Obgleich im RWK Fürstenwalde/Spree weder Hochschul- und Forschungseinrichtungen im Allgemeinen noch unternehmensbezogene Forschungs- und Entwicklungsdienstleister im Besonderen angesiedelt sind, wird der RWK durch die geplante Präsenz der Regionalen Transferstelle erstmals eine (technisch-technologische) Ausstrahlungskraft für die Region, für das Umland des RWK entfalten.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	p. a. 120.000 EURO	derzeit noch offen	derzeit noch offen

RWK	Fürstenwalde/Spree
Titel der Maßnahme	<b>Regionale Transferstelle</b>
<b>Sachstand</b> <b>(z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Im Rahmen der Evaluation der Technologie- und Gründerzentren wurden auch die beiden vom Land Brandenburg unterstützten Modellvorhaben zur Einrichtung von Regionalen Transferstellen (in Schwarzheide und Wittenberge) analysiert. Der Auftraggeber dieser Untersuchung (MW) und der Evaluator (Regionomica) wurden im Frühjahr 2009 gebeten, diesbezügliche Befunde bereitzustellen, um diesen Ansatz für die Institutionalisierung des Wissenstransfers am RWK Fürstenwalde/Spree zu nutzen. Die IMAG hat in ihrer Sitzung im Herbst 2009 das Vorhaben insgesamt positiv eingeschätzt, aber darauf hingewiesen, dass keine neuen Modellprojekte für regionale Transferstellen bewilligt werden und eine Orientierung auf eine Förderung über das IMPULS-Programm empfohlen.</p> <p>Der RWK hat – auch im Ergebnis des IMAG-Votums - als ersten Umsetzungsschritt einen Kooperationsvertrag zwischen dem RWK Fürstenwalde/Spree und der TH Wildau im zweiten Halbjahr 2009 vorbereitet und am 8. Januar 2010 unterzeichnet. Die Kooperation erstreckt sich auf die Gebiete der Aus- und Weiterbildung, der Forschung und Entwicklung sowie des Wissens- und Technologietransfers. Die einzelnen Aktivitäten der beiden Partner werden jährlich in einem Arbeitsplan fixiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunächst gilt es, die Angebote der Kooperationsvereinbarung sowohl den Unternehmen und Multiplikatoren im RWK als auch an der TH Wildau bekannt zu machen. Deshalb sind in der Kooperationsvereinbarung die wechselseitige Information über und die Beteiligung an Messen und Informationsveranstaltungen vereinbart, wie z.B. die Teilnahme an der Fürstenwalder Ausbildungsbörse, der Firmenkontaktmesse, dem Tag der offenen Tür oder Studieninformationsveranstaltungen. Darüber hinaus wurde die RWK-Veranstaltung „Starke Standorte“ am 22.4. genutzt, um die Angebote der FH vor einem größeren Unternehmerkreis zu präsentieren.</li> <li>• Für den weiteren Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist die Etablierung einer Vorlesungsreihe der TH Wildau in Fürstenwalde sowie umgekehrt die Möglichkeit, dass Praktiker aus Unternehmen und Verwaltung des RWK an der TH Wildau Gastvorlesungen halten, vorgesehen.</li> <li>• Zur Sicherung des akademischen Nachwuchskräftebedarfs in den Unternehmen am RWK wird die enge Zusammenarbeit mit dem Career Service der TH Wildau zur Vermittlung von Praktika, Diplomarbeitsthemen sowie von beruflichen Einstiegsmöglichkeiten für Hochschulabsolvent/innen angestrebt.</li> </ul> <p>Der RWK wird die noch für 2010 geplanten branchenbezogenen Aktivitäten im Rahmen der Auswertung der RWK-Fachkräftebedarfsanalyse am 1.7.2010 sowie im Rahmen der SEK-Aktualisierung nutzen, um die Bedarfe und Interessen seitens der Unternehmen an einer Kooperation im Bereich Wissenstransfer im allgemeinen und mit der TH Wildau im besonderen zu eruieren. Im Ergebnis dieser Aktivitäten und der präzisierten Unternehmensbedarfe im RWK wird das Ziel, einen Förderantrag zur Institutionalisierung einer regionalen Transferstelle zu stellen, überprüft und präzisiert, um so auch die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen für eine solche Kooperation zwischen dem RWK und der TH Wildau abzusichern.</p>

---

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Regionale Transferstelle</b>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• kurzfristig: landespolitische Unterstützung des Vorhabens</li><li>• langfristig Zustimmung zum Förderantrag</li></ul>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Osttangente, Brückenumfahrung Beerenbusch für Schwerlasttransporte</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			<b>x</b>
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Bau einer Umgehung für Schwerlasttransporte an der Brücke Beerenbusch der Osttangente		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Verkehrsinfrastruktur (1.1) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Produzierendes Gewerbe stärken – Vernetzung befördern (2.1), Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Die Umsetzung der Maßnahme eröffnet nicht nur für Unternehmen aus dem RWK Fürstenwalde/Spree, sondern auch für Unternehmen aus dem Norden der Stadt (nördlicher Teil des Landkreises Oder-Spree, Landkreis Märkisch-Oderland) den Zugang zum Spreehafen in Fürstenwalde/Spree für Schwerlasttransporte und stärkt so deren Wettbewerbsfähigkeit. Überdies gehen mit der Schaffung des Zugangs zur umweltfreundlichen Binnenschifffahrt Lärm- und CO <sub>2</sub> -Minderungen in der Stadt Fürstenwalde/Spree und in der Region einher. Schließlich wird durch diese Maßnahme eine weitere Voraussetzung für den innenstadtgerechten Ausbau der L 35 in Fürstenwalde/Spree geschaffen.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	100.000 EURO	75.000 EURO	25.000 EURO
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	Die Marktentwicklung im Windkraftanlagenbau sowie in der Chemischen Industrie führt zu einem wachsenden Bedarf an Großanlagen (Windtürme, Kaskaden etc.). Ein am RWK Fürstenwalde/Spree tätiges Unternehmen ist in diesen Marktsegmenten aktiv und realisiert dementsprechend zunehmend großvolumigere Aufträge, die Schwerlasttransporte zum Spreehafen am Standort nach sich ziehen. Mit dem geplanten innerstädtischen Ausbau der L 35 und der damit verbundenen Reduzierung der Fahrbahnbreite wird dieser Transportweg durch die Innenstadt für diese Schwerlasttransporte erschwert. Perspektivisch lässt sich die Erreichbarkeit des Hafens – und damit der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sowie der mehr als 300 Arbeitsplätze – künftig nur durch den Bau einer für Schwerlasttransporte geeigneten Umfahrung der Brücke an der Umgehungsstraße Ost in Fürstenwalde/Spree sichern, da die vorhandenen Infrastrukturen (Brückenhöhe, andere Streckenführungen) keine wirtschaftlich nutzbaren, alternativen Routen zum Spreehafen zulassen. Mit der zeitlichen Verzögerung des Baubeginns des geplanten innerstädtischen Abschnitts der L 35 hat sich der unmittelbare Handlungsdruck zunächst reduziert.		

---

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Osttangente, Brückenumfahrung Beerenbusch für Schwerlasttransporte</b>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• kurzfristig: landespolitische Unterstützung des Vorhabens</li><li>• mittelfristig: Zustimmung zum Förderantrag sowie Bereitstellung der Fördermittel</li></ul>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Gewerbliche Baufläche Flugplatz Fürstenwalde</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			<b>x</b>
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Erschließung, Entwicklung und Vermarktung des Flugplatz Fürstenwalde als gewerbliche Baufläche		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Produzierendes Gewerbe stärken (2.1) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Effekte für den RWK und für das Umland der Stadt Fürstenwalde/Spree liegen vor allem in den folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Attraktivität des Gewerbestandortes Fürstenwalde/Spree wie auch der Region durch die Bereitstellung mittel- und langfristig verfügbarer Gewerbeflächen für Ansiedlungen neuer und Erweiterungen bestehender Unternehmen,</li> <li>• Schaffung von Optionen für großflächigere, anderenorts in der Stadt und in der Region derzeit nicht mögliche, gewerbliche Entwicklungen.</li> </ul>		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	60.000 EURO (Planungskosten)	45.000 EURO	15.000 EURO
<b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Im Ergebnis der realisierten Gewerbeflächenanalyse musste einerseits festgestellt werden, dass am RWK Fürstenwalde/Spree mit Ausnahme der Flächen Hegelstraße und Tränkeweg keine größeren Gewerbeflächen mehr zur Verfügung stehen. Andererseits konnte jedoch ein mittel- bis langfristiger unternehmerischer Bedarf festgestellt werden. Im Zuge der Untersuchung von verschiedenen Potenzialflächen, hat sich der teilweise bereits als Gewerbefläche genutzte Flugplatz Fürstenwalde/Spree als eine geeignete Fläche für die künftige breitere Nutzung als Gewerbefläche herauskristallisiert. Der Flugplatz wurde seit dem Jahr 2003 privat betrieben und für Sport- und Geschäftsflüge genutzt. Seit dem Frühjahr 2010 steht fest, dass die private Betreibergesellschaft den Flugbetrieb einstellt. Für die Nutzung des Gesamtareals von insgesamt ca. 100 ha liegt die konkrete Anfrage eines Investors vor, einen Solarpark auf einer Fläche von bis zu 60 bis 70 ha anzusiedeln. Die restliche Fläche des Flugplatzareals soll perspektivisch als gewerbliche Baufläche entwickelt und schrittweise erschlossen werden. Die Stadt Fürstenwalde/Spree wird deshalb zunächst die planerischen Grundlagen hierfür schaffen und bereitet die Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplans vor. Die o. a. Kosten beziehen sich auf die derzeit erkennbaren Planungskosten. Nach Umsetzung dieser Planungen sind weitergehende Kostenabschätzungen möglich. Auf der Grundlage dieser Planungen werden dann auch entsprechende Förderanträge erarbeitet.		

---

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Gewerbliche Baufläche Flugplatz Fürstenwalde</b>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• kurzfristig: landespolitische Unterstützung des Vorhabens</li><li>• mittelfristig: Zustimmung zum Förderantrag sowie Bereitstellung der Fördermittel</li></ul>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Erweiterung Internatskapazitäten OSZ Palmnicken - Jugendgästehaus</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			<b>x</b>
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Erweiterung der Internatskapazitäten durch die Errichtung eines Jugendgästehauses in einem geeigneten soziokulturellen Umfeld innerhalb der Stadt Fürstenwalde/Fürstenwalde und in verkehrsgünstiger Lage (Bahnhofsnahe)		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Fachkräftebedarf sichern (3.2) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Fürstenwalde/Spree als modernes Dienstleistungszentrum weiter entwickeln (2.2)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen findet in Brandenburg eine Arrondierung der Berufsschullandschaft statt, u. a. durch die verstärkte Bildung von Landesfachklassen und kreisübergreifenden Fachklassen. Dies wiederum verlängert die Wege für Auszubildende zwischen Wohnung, Berufsschule und Ausbildungsbetrieb. Der Ausbau der Internatskapazitäten sichert auch für in der Fläche des Landes wohnende Auszubildende/Ausbildungsinteressierte die Durchführung der Ausbildung und ist damit ein lokaler, regionaler wie auch überregionaler Beitrag zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	ca. 6.000.000 EURO	derzeit noch offen	derzeit noch offen

RWK	Fürstenwalde/Spree
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Erweiterung Internatskapazitäten OSZ Palmnicken - Jugendgästehaus</b>
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Mit dem Projekt wird auf den anwachsenden Bedarf nach Wohnheimplätzen für Auszubildende im RWK reagiert. Geplant ist ein Jugendgästehaus mit überwiegend 1- und 2-Bett-Zimmern, in denen junge Menschen im Rahmen von betrieblichen Ausbildungszyklen beherbergt werden können.</p> <p>Als Nutzer kommen in erster Linie das OSZ Palmnicken und die großen Ausbildungsbetriebe in Fürstenwalde und Umland in Frage. Mit dem Aufbau von Landes- und Bundesklassen werden zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten benötigt. Darüber hinaus unterhält das OSZ Palmnicken als Europa-Schule zahlreiche Kontakte zu Schulen in Europa, Afrika und Japan. Vor allem mit den polnischen Partnerschulen finden jährlich mehrere Schüleraustausche statt.</p> <p>Bisher wurden die Auszubildenden in den vorhandenen 54 Internatsplätzen am OSZ untergebracht. Bis zu 100 weitere Plätze wurden jährlich vom Landkreis bei privaten Einrichtungen neu angemietet. Mit der geplanten Umnutzung des bisherigen Wohnheims am Standort des OSZ Palmnicken in weitere Unterrichtsräume ist somit von einem Gesamtbedarf von bis zu 150 Internatsplätzen auszugehen.</p> <p>In Abstimmungsgesprächen zwischen MBS, MIL, dem Landkreis Oder-Spree als Schulträger, dem OSZ Palmnicken sowie der Stadtverwaltung Fürstenwalde/Spree wurde der Bedarf für das Projekt von allen Beteiligten bestätigt und Möglichkeiten einer Realisierung und Finanzierung diskutiert. Im Ergebnis dieser Gespräche wird die Stadt Fürstenwalde/Spree das Jugendgästehaus realisieren. Erste Vorgespräche mit potenziellen Betreibern des Jugendgästehauses wurden seitens der Stadtverwaltung geführt.</p> <p>Als geeigneter Standort wurde ein Gebäude in der Trebuser Straße ausgewählt. Die zentrale Lage und die Nähe zum Bahnhof sichern eine hervorragende ÖPNV-Anbindung. Es ist geplant, dass die Immobilie noch im Sommer 2010 von der Stadt erworben wird. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig. Für die Sanierung und den Ausbau des Gebäudes ist eine Finanzierung über den Stadtentwicklungsfonds im Rahmen der MIL-Richtlinie „Nachhaltige Stadtentwicklung“ vorgesehen. Hierzu wurde die Maßnahme mit Beschluss des Stadtentwicklungsausschuss auch in das INSEK der Stadt Fürstenwalde aufgenommen. Für die Innenausstattung des Jugendgästehauses wird ein Förderantrag auf EFRE-Mittel des MBS gestellt. Noch offen ist die Finanzierung einer ca. 9.000 m<sup>2</sup> großen Fläche in unmittelbarer Nachbarschaft zum geplanten Jugendgästehaus, die sich für sportliche Zwecke eignet.</p> <p>Die erforderlichen Planungsunterlagen sowie die Antragstellung werden gegenwärtig von der Stadtverwaltung vorbereitet.</p>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurzfristig: landespolitische Unterstützung des Vorhabens</li> <li>• mittelfristig: Zustimmung zum Förderantrag sowie Bereitstellung der Fördermittel</li> </ul>

<b>RWK</b>	<b>Fürstenwalde/Spree</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken – adäquate Internetanbindung</b>		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2010</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
		<b>x</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Verbesserung der Infrastrukturellen Anbindung des OSZ Palmnicken durch den Anschluss an eine leistungsfähige, schnelle Internetverbindung.		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Handlungsfeld: Allgemein bildende Schulen – Lebensperspektiven eröffnen, lebensbegleitendes Lernen unterstützen (3.1) und Fachkräftebedarf sichern (3.2) weitere tangierte Handlungsfelder des SEK sind: Fürstenwalde/Spree als modernes Dienstleistungszentrum weiter entwickeln (2.2)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Der Ausbau einer leistungsfähigen Internetinfrastruktur und ihrer Durchleitungskapazitäten ist sowohl für die Entwicklung des RWK als auch für die Unternehmen und Bewohner/innen in den Umlandregionen eine notwendige Voraussetzung zur Teilhabe in der Informations- und Wissensgesellschaft. Aufgrund der demographischen Entwicklung und der Konzentration der Berufsschulstandorte im Land bildet das OSZ Palmnicken zunehmend Jugendliche aus der Region und im Rahmen von Landes- und Bundesfachklassen auch brandenburg- sowie bundesweit aus.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	51.600 EURO	33.000 EURO	3.600 EURO 15.000 EURO

RWK	Fürstenwalde/Spree
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Infrastrukturelle Komplettierung OSZ Palmnicken – adäquate Internetanbindung</b>
<b>Sachstand (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</b>	<p>Das OSZ verfügt über insgesamt 600 PC-Arbeitsplätze, die hohe Anforderungen sowohl an die Datenübertragungsrate als auch die Datenkapazitäten stellen. Bisher sind am Standort des OSZ Übertragungsraten von max. 1.000 Bit/s möglich. Aufgrund der meist zeitgleichen Benutzung der PC-Arbeitsplätze während der Unterrichtsstunden ist das Zusammenbrechen der Internetverbindungen keine Seltenheit im Schulbetrieb.</p> <p>Um die infrastrukturellen Voraussetzungen für einen schnellen Internetzugang für den nördlich der Stadt Fürstenwalde und des OSZ Palmnicken gelegenen Ortsteil Trebus zu sichern, hat die Stadt Fürstenwalde/Spree die Nachrüstung des Kabelnetzes öffentlich ausgeschrieben. Von den fünf Netzbetreibern, die sich beworben hatten, wurde die Telekom AG als der wirtschaftlichste Bieter ausgewählt und im Hauptausschuss der Stadt Fürstenwalde/Spree bestätigt.</p> <p>Die Stadtverwaltung bereitet nun gemeinsam mit der Telekom einen Förderantrag im Rahmen des Förderprogramms für unterversorgte ländliche Regionen vor, um die unrentierlichen Kosten des Telekom-Angebots über Fördermittel des Landes bzw. der EU zu fördern. Sobald der Förderbescheid ergeht, kann der Vertrag mit der Telekom AG geschlossen werden und innerhalb eines Jahres die schnelle Internetverbindung nach Trebus realisiert werden. Um für das OSZ Palmnicken ebenfalls den Zugang zu einer schnellen Internetverbindung und so die Ausbildungsqualität zu sichern, ist zu prüfen, ob und wie das OSZ Palmnicken - zwischen der Stadt Fürstenwalde und dem Ortsteil Trebus gelegen - an der schnellen Internetverbindung für den Stadtteil Trebus partizipieren kann.</p>
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>landespolitische Unterstützung des Vorhabens und Zustimmung zum Förderantrag sowie Bereitstellung der Fördermittel</li> </ul>